

FDP «macht bei der Reform nicht mit»

Von Rechts ertönt Kritik: «Die FDP macht bei einer solchen Reform nicht mit.» Die vorgesehenen Massnahmen würden den Mittelstand zu stark belasten. Vor allem höhere Lohnbeiträge und eine weitere Erhöhung der Mehrwertsteuer sind den Freisinnigen ein Dorn im Auge.

Werbung

Ausserdem habe das Eidgenössische Departement des Inneren (EDI) strukturelle Massnahmen angekündigt. Im Verzicht auf eine Erhöhung des Rentenalters sieht die FDP einen Wortbruch und betont: «Anstatt die demografischen Herausforderungen endlich anzupacken, verschärft die geplante «Reform» die Probleme noch und schlägt sogar weitere Erhöhungen der Leistungen vor.»

Arbeitgeberverband: «Enttäuscht»

Der Arbeitgeberverband (SAV) zeigt sich «enttäuscht»: Anreize für eine Weiterarbeit nach dem offiziellen Referenzalter werden indes begrüsst – dennoch sei es unverständlich und besonders für den Mittelstand, Familien und Arbeitgeber schmerzhaft, wenn die Lohnabgaben laufend steigen.

Gefordert wird deshalb: «Aus Sicht der Arbeitgeber sollte die Finanzierung der AHV in erster Linie über strukturelle Massnahmen erfolgen, allen voran eine Erhöhung des Referenzalters.»

Gewerkschaftsbund: «Ungenügend»

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) äussert sich ebenfalls kritisch: «Ein immer grösseres Problem sind zudem die AHV-Beitragslücken.» Vielen würden wegen dieser Lücken heute lebenslang 200 Franken AHV-Rente pro Monat fehlen. Angesichts dieser Ausgangslage seien die Pläne für die nächste Reform ungenügend.

## Werbung

Zwar sei es entscheidend, dass der Bund bei der Reform auf eine Erhöhung des Rentenalters verzichtet, doch: «Umso enttäuschender ist die Tatsache, dass der Bundesrat trotzdem einseitig auf Massnahmen setzt, um längeres Arbeiten vorzubereiten.»

Etwas anders sieht das Travail Suisse: Man begrüsse die vorgestellte Stossrichtung für die Reform AHV2030 grundsätzlich. Dennoch kritisiert der Dachverband der Arbeitnehmenden das Fehlen neuer Finanzierungsansätze.

## Mitte begrüsst erste Schritte

«Die Mitte begrüsst, dass die Reform zur Stabilisierung und Modernisierung der AHV Form annimmt», erklärt die Partei auf X. Zur Stabilisierung der AHV sei eine ausgewogene Lösung nötig, die die Kaufkraft des Mittelstands schütze. Die Mitte betont zudem: «Auch zusätzliche Finanzierungsquellen wie die Finanzmarkttransaktionssteuer sind zu prüfen.»

## SP und Grüne erfreut über Nicht-Erhöhung des Rentenalters

Auf der Plattform Bluesky zeigen sich die Grünen zufrieden, dass der Bundesrat auf eine Erhöhung des Rentenalters verzichten will. Denn der Eintritt der Babyboomer ins Rentenalter sei ein punktuelles und kein strukturelles Problem.